

## Müller, Friedrich (Maler Müller): 71. Golo und Genoseva (1787)

1     Durch die Dämmrung sinkt gelinde  
2     nun herab der Abendthau  
3     und die leichte Frühlingswinde  
4     hauchen durch die Blüten lau;

5     und des Mondes Silberwallen,  
6     zittert hin auf dunkler Fluth,  
7     möge dir! mein Lied gefallen,  
8     auserwählteste, von allen!  
9     die geweckt von Nachtigallen  
10    nun auf weichem Lager ruht.

11    Lieblich steigt auf von hellen  
12    Perlen, süßer Mayendufft,  
13    aus der Erde Busen schwellen  
14    Bluhmen tausendfach zur Luft;

15    und des Himmels klare Kerzen  
16    gießen nieder milden Schein:  
17    aber fern von holden Scherzen,  
18    klagen einsam wunde Herzen,  
19    bange sind der Liebe Schmerzen,  
20    sie durchnagen Mark und Bein.

21    Nacht verbreitet still die Flügel,  
22    dämmernd ruhet Feld und Bach;  
23    alles schlummert, Thal und Hügel,  
24    nur mein Aug bleibt thränen wach.

25    O du weißt mit welchen Stricken  
26    Liebe mir die Seele band.  
27    Willst du mich der Noth entrücken,  
28    lößen ach! mit sanfften Blicken,

29    Todt und Leben, Quaal, Enzücken!

30    alles steht in deiner Hand.

(Textopus: 71. Golo und Genoseva. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49112>)